

Stimmen von bisherigen Seminaren
English translation see below

Ich bin immer sehr dankbar über Herrn Hafners großartige Fähigkeit die Anthroposophie erlebbar und lebendig zu machen. Als junger Mensch hat man viele große Fragen und es gibt wenige Menschen die in der Lage sind, so klare und logische geisteswissenschaftliche Antworten zu bieten wie Herr Hafner. Ein anthroposophisches Grundstudium, das auch als Orientierungsjahr dienen würde, sehe ich als großes Geschenk für die vielen jungen Menschen die diese »echt menschliche Erkenntnis« suchen.

Lisa van Holsteijn (28) – Waldorflehrerin Schloss Hamborn

Die Einführungsseminare von Daniel Hafner waren für mich stets sehr kostbar, da sie trotz ihrer zeitlichen Kürze einen tiefen Einblick in den anthroposophischen Ansatz verschiedener Themengebiete ermöglichten. Dabei ging es meist nicht um überwältigende anthroposophische Einsichten, sondern es wurde prägnant gezeigt, wie anders und wirklichkeitsgemäß es sich in einer gründlichen Schärfe denken lässt. Dieses saubere Denken wurde uns jungen Menschen auf eine sehr freilassende Art und mit großer Herzenswärme vorgeführt, die uns die moralischen Dimensionen der tatkräftigen Anthroposophie erahnen ließ

Elisabeth Rybak (27) – Studentin im Forschungsstudium Soziale Dreigliederung in Wobbenbüll

I am of the opinion that Daniel Hafner is a modern cultural hero, I could think of no-one better to lead youth initiatives with an in-depth grasp on science, language, mathematics, cultural history and the Arts. Engaging in the many perspectives of Anthroposophy with a sure degree of flexible thinking, often embodying (at least when I'm looking!) many of the precepts necessary for the candid expression of initiate science, acknowledging all this I can only recommend that Herr Hafner is supported in his initiatives with the youth.

Samuel A. Fisher, (27), UK

Ich schätze Herrn Hafners umfassende Kenntnisse in der Anthroposophie und seine Fähigkeit, sie anschaulich darzustellen.

Odelia Herman (25) – Psychologiestudentin in Jena

Ich schließe aktuell meinen Bachelor in Philosophie und Sozialwissenschaften in Oldenburg ab und durfte dieses Studium in den letzten Jahren immer wieder durch Seminare bei Daniel Hafner ergänzen und bereichern. Herr Hafner geht mit unglaublicher Sorgfalt und Liebe an die Inhalte heran und es wird stets deutlich, dass der Vortrag sich aus einer stetig lebendig gehaltenen persönlichen Auseinandersetzung speist. Eine starke Grundlage der Bildung bei ihm ist es, zu merken, dass man als Mensch mit seinen Fragen zutiefst ernst genommen wird. Ein jedes Seminar war für mich ein Eintauchen in einer völlig andere Welt, das nicht selten meinen seelischen Bezug zur Welt nachhaltig verwandelt hat. Am stärksten hat es mich geprägt, wenn wissenschaftliche Gebiete, die ich bereits aus anderen Kontexten kannte, wie die Farbentstehung oder die Menschheitsentwicklung, mit dem anthroposophischen Denken erhellt wurden. Der neu gewonnene innere Zusammenhang von sonst lose und zufällig wirkenden Tatsachen hat zutiefst heilsam auf mein Seelenleben gewirkt, und ein neues Feuer für die Erkundung der Welt in mir entfacht. Solche Entwicklungen nicht nur durch Einzelseminare in sich anzustoßen, sondern im Rahmen eines kontinuierlichen Studiums zu kultivieren, würde ich jungen Menschen sehr wünschen.

Joseph Stiegler (27)

Da ich in einem Anthroposophie-nahen Elternhaus aufgewachsen bin, aber die in diesem Zusammenhang thematisierten Ansätze immer als schwierig erlebt habe, sowohl inhaltlich als auch die Art

ihrer Vermittlung, waren die Seminare, die Daniel Hafner mit verschiedenen weiteren Dozierenden organisierte, für mich ein echtes Glück. Denn sie haben mir, gerade im Alter zwischen 17 und 21 Jahren, eine gründliche, differenzierte und vor allem eigenständige Auseinandersetzung mit der Anthroposophie ermöglicht, sodass ich heute einen eigenen Bezug zu ihr habe und die Anthroposophie mir eine elementare Vertiefungshilfe bei meinem medizinischen Studium sein kann.

Julia (25) – Studentin der Psychologie und Medizin

Ich bin sehr dankbar durch Herrn Hafner die Anthroposophie tiefer kennengelernt haben zu dürfen. Er hat die Fähigkeit aus dem Überblick der Zusammenhänge und der Wahrnehmung der konkreten Situation die anthroposophischen Ideen auf eine Art zu entwickeln, die ihre Schönheit und Wahrheit erlebbar werden lässt. Indem er die Ideen nicht einfach nur aus der Erinnerung wiedergibt, sondern sie im Moment neu denkt, wird man mit in den Gedanken hineingenommen und fängt langsam auch selber an zu denken. Gepaart mit einem enormen Wissen und einer präzisen Auffassungsgabe macht ihn dies zu einem ausgezeichneten Lehrer für junge Menschen.

Paula Kiefer (28) – Studentin im Forschungsstudium Soziale Dreigliederung in Wobbenbüll

Nach 12 Jahren Waldorfschule war Anthroposophie für mich ein Fremdwort, Rudolf Steiner ein Schulgründer und mein Weltbild weitgehend materialistisch bestimmt.

Als mich ein Freund zu einem Seminar bei Daniel Hafner zur „Ideengeschichte“ mitschleppte, war ich skeptisch. Die Tischgebete und -Gesänge schreckten mich ab und die anderen jungen Leute schienen sich schon so vertraut zu sein. Was mich überzeugte, in den darauffolgenden Jahren viele Seminare bei Daniel Hafner zu besuchen, am Ende sogar unter seiner Regie das erste Mysteriendrama einzustudieren, war seine inhaltliche und menschliche Überzeugungskraft. Nie zuvor war mir ein Mensch mit solch gedanklicher Klarheit und ihr mindestens ebenbürtigen Menschlichkeit begegnet.

Die vielen Seminare zu unterschiedlichsten Themen der Anthroposophie, die ich bei Daniel Hafner besuchen durfte, haben dazu beigetragen, dass die Anthroposophie für mich zum beherrschenden Thema der letzten Jahre geworden ist. So sehr, dass der Wunsch, Waldorflehrer zu werden, für mich zum leitenden Motiv meines Lernens und Arbeitens geworden ist. Wenn ich jetzt gefragt werde, was Anthroposophie ist, weiß ich keine abschließende Antwort zu geben, einen starken Eindruck davon, was Anthroposophie sein kann, habe ich aber gewonnen und den verdanke ich zu großen Teilen Daniel Hafner.

Jasper Polano (25) – Kindergärtner und Student der Waldorfpädagogik in Alfter

Durch Herrn Hafners Seminare zur Einführung in die Anthroposophie, bin ich selbst (damals noch überzeugter Materialist und eher anthroposophiekritisch) überhaupt erst zur Anthroposophie gekommen. Er ist durch seine Ausstrahlung sowohl ein denkbar gutes Aushängeschild der Anthroposophie, als auch von allen mir bekannten Menschen derjenige mit der umfassendsten und gleichzeitig präzisesten anthroposophischen- und allgemeinkulturellen Kenntnis.

Simon Dörner – (25) Student für Philosophie und Geschichte in Rostock

Die inhaltliche Arbeit mit Herrn Hafner ist für mich Grundlagenarbeit, auf die ich in meiner pädagogischen Tätigkeit immer wieder zurückgreifen kann. Sie vertiefen und erweitern menschenkundliche Aspekte, die enorm hilfreich in der Waldorfpädagogik sind. Ich besuchte die Seminare vor und während meiner jetzigen Tätigkeit als Musiklehrerin und empfinde in beiden Stadien (Studium und Lehrtätigkeit) eine derartige praktisch angewendete Hinwendung in die Tiefen der Anthroposophie, wie sie Herr Hafner bietet, nicht nur als Bereicherung sondern als Notwendigkeit.

Fabienne Buchmüller (31) – Musiklehrerin an der Freien Waldorfschule Lübeck

Es gibt drei äußerst bedeutsame Dinge in meinem Leben. Eines davon sind die Seminare und Vorträge von Herrn Hafner zur Anthroposophie. Ich bin davon überzeugt, dass ich mein ganzes Leben davon zehren werde.

Für Herrn Hafner ist die Freiheit der jungen Menschen, mit denen er arbeitet, unantastbar, er steht ihnen aber immer gerne beratend zur Verfügung. Auch bringt er durch seine Seminare junge Erwachsene miteinander in Verbindung. Man gestaltet und erlebt zusammen wertvolle, tief gehende und schönste Momente. Es werden dadurch Menschen gefunden, wo ich das Gefühl habe, dass ich auf sie mein Leben hindurch zählen kann.

Das äußere und innere Leben unserer Zivilisation wird immer herausfordernder. Die anthroposophischen Einrichtungen, die es bereits gibt, verlieren an innerer Kraft (so scheint es mir).

Es braucht Menschen und Orte, wo das, was die Anthroposophie der Menschheit geben kann, neu impulsiert, lebt. Das Studium der Anthroposophie durch und mit Herrn Hafner scheint mir demnach aus der Not der Zeit begründet.

Hernsie Basiner (27) – Eurythmiestudentin am Eurythmeum-Stuttgart

Seit 2018 kenne ich die Studien-Arbeit mit Daniel Hafner, angefangen mit einer Arbeit an den Mysteriendramen und auch immer wieder zu anderen Themen der Anthroposophie. Er ist ein hervorragender Vortragsredner und ein sehr guter Lehrer, der einem hilft, selber weiter zu denken und nicht nur belehrend etwas mitteilt. Das schätze ich sehr von ihm, auch seine Begeisterung, seine Offenheit und Vorurteilslosigkeit anderen Menschen gegenüber. Die Arbeit an dem ersten Mysteriendrama Rudolf Steiners, die wir 2020 in Böblingen als "Sommer-Kunst-Akademie" mit ung. 30 anderen jungen Menschen gemacht haben, zählt zu meiner wesentlichsten Erfahrung innerhalb meines anthroposophischen Studiums. Dort wurde wirklich gelebt, was man sonst nur in Büchern liest: jeden morgen Heileurythmie um gesund zu bleiben, gemeinsames Pflegen des Hauses, Sprachgestaltung in Gruppen und individuelle Arbeit, Kunst in allen Formen, inhaltliche Arbeit am Abend... es war für mich eine wirkliche Vertiefung alles dessen, was ich damals "wusste", aber vielleicht nicht so konkret fassen konnte. Diese Möglichkeit, an der Anthroposophie ein wirkliches wahrhaftes Erleben des Geistigen zu bekommen, finde ich, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Anthroposophen heutzutage, wenn Anthroposophie überhaupt für die Zukunft tauglich bleiben will. Und ich würde mich in diesem Sinne richtig freuen, wenn diese Möglichkeit von Studium für weitere junge Menschen erhalten bleibt, denn es könnte einen wesentlichen Beitrag zum echten Verständnis der Anthroposophie für die künftigen Generationen werden. Gerade bin ich in der Ausbildung für Sprachgestaltung und ein Keim dafür hat sich auf jeden Fall bei der Arbeit an den Mysteriendramen gelegt, und ich würde gerne in diese Richtung weitere Projekte machen.

Isabel Chotsourian-Becker, geb. 2000 in Argentinien, mit 18 für die Anthroposophie nach Deutschland ausgewandert. Anthroposophisch-Theologisches Studium am Priesterseminar in Stuttgart (2018-2021), Öffentlichkeitsarbeit für die Christengemeinschaft und die Anthroposophie, Mutter von zwei Kindern, in der Ausbildung für Sprachgestaltung in Dornach und Stuttgart

Daniel Hafner ist ein Mensch, der in den ersten Begegnungen wahrnimmt, wo ein Mensch in seiner Biografie steht und welche Früchte, aus einer gemeinsamen Zeit entstehen können. Ich erlebte beim gemeinsamen Einstudieren des zweiten Mysteriendramas (Rudolf Steiner) im Sommer 2023 ein Gefühl seinerseits für das, was ich geben konnte und auch imstande war. Die Impulse, die von Ihm kamen in der gemeinsamen Arbeit, konnte ich zu meinem Erstaunen sehr gut mit meinem eigenen Probenprozess verbinden. Ich bin sehr froh über die Begegnungen mit Daniel Hafner.

Carl Hartmann (26), Waldorferzieher-Ausbildung Kassel

Daniel Hafner ist für mich ein großes Vorbild - als goetheanistischer Denker, Wissenschaftler, als Künstler und als Mensch! Von ihm lernen und ihn erleben durfte ich bisher im Rahmen seiner anthroposophischen Seminare sowie dem letzten, fünfwöchigen, Mysteriendrama-Projekt. Dieses, ein

fünfstündiges "Theaterstück" mit über 20 Rollen auf die Beine zu stellen, war überhaupt nur durch seine großen Fähigkeiten im Künstlerischen wie in dem Vermitteln anthroposophischer Grundlagen möglich... Zur gleichen Zeit vermochte er es, den, sich bildenden, sozialen Organismus der Teilnehmer mit größter Liebe zu begleiten und auch Krisensituationen zu betreuen und zu verwandeln.. In tiefer Bewunderung und Zuversicht will ich mich für unseren großen Menschenfreund Daniel Hafner aussprechen!

Benedikt Meßer, Eurythmiestudent am Eurythmeum-Stuttgart

In der derzeitigen Landschaft der weiterführenden Bildung finden sich weder lebensrelevante Inhalte, noch Menschlichkeit. Als junger Mensch suche ich jedoch genau das: Inhalte die etwas mit mir und der Welt zu tun haben und die menschlich so vermittelt werden, dass ich sie aufnehmen kann und sie in mir weiterwirken. Deshalb halte ich ein anthroposophisches Grundlagenstudium für etwas so kostbares für junge Menschen, die sich nach einem freien Geistesleben, in dem ihre Bedürfnisse gesehen werden, sehnen.

Martha Gärtner (21) – Studentin im Forschungsstudium Soziale Dreigliederung in Wobbenbüll

Als ein zunächst sehr lesefauler Jugendlicher war das gemeinsame Lesen grundlegender Werke Steiners bei den Anthroposophie-Einführungen von Daniel Hafner für mich extrem lehrreich. Es bot die Möglichkeit, die Fruchtbarkeit der Anthroposophie für grundlegende Erkenntnisfragen, Kunstverständnis, Evolution und vieles mehr zu erahnen und motivierte immer mehr zum eigenen Lesen und Forschen. Auch halfen die freilassend-ernsthaften Gespräche während der Seminare, die Anthroposophie als etwas zu erkennen, das es wert ist, auch öffentlich verteidigt zu werden.

Jonas Rybak (25) – Student im Forschungsstudium Soziale Dreigliederung in Wobbenbüll

Als jemand, der selbst von einem anthroposophischen Grundstudium (Berufsorientierungssemester am Priesterseminar Stuttgart) profitieren konnte, finde ich Initiativen die Initiative von Herrn Hafner sehr wertvoll. Für Herrn Hafner sprechen meiner Ansicht nach seine Projekte wie z.B. die Mysteriendramenaufführungen und auch die Veranstaltung von Seminaren, welche das Interesse von zahlreichen jungen Menschen finden konnten. Ich hätte selber gerne mehr von ihm gelernt, wenn sich mir unmittelbar die Möglichkeit dazu geboten hätte. Mit seinem bisherigen Engagement scheint sich eine beachtliche Fähigkeit, junge Menschen für anthroposophische Inhalte zu begeistern nicht von der Hand weisen zu lassen :)

Jonathan Urheim (24) – Student für VWL und Philosophie in Mannheim

Für mich persönlich war der Kontakt zu Jiyoung Mok, die mit Daniel Hafner ein Malseminar zu den 9 Naturstimmungen von Rudolf Steiner gegeben hat, sehr weiterbringend. Es hat mich angestoßen, mich vertieft mit der Entstehung der Form, aus der Farbe heraus zu beschäftigen. Es dient mir als wertvolle Grundlage, für mein Kunsttherapie Studium an der Hochschule für Künste im Sozialen, Ottersberg. Dort kann ich das Thema weiter verfolgen und habe nun auch weitere Seminare von Jiyoung Mok besucht. So ergibt sich ein individueller Weg, sich mit der Anthroposophie zu verbinden. Herr Hafner hat die Fähigkeit, in viele unterschiedliche Themenfelder der Anthroposophie einzuführen, in einer Ernsthaftigkeit und Tiefe, die einem einen eigenen Zugang zur Anthroposophie finden lässt.

Gina Witzig (27), Kunsttherapiestudentin in Ottersberg

* * *

Comments from previous seminars:

Since I grew up with parents interested in Anthroposophy, but always had my difficulties with what was presented and how it was presented, the seminars Daniel Hafner organized with various other teachers were a stroke of genuine good fortune for me. They made it possible for me, when I was 17 to 21 years old, to come to terms with Anthroposophy in a differentiated, and above all, independent way, so that today I have my own relation to it, and it can be an elemental help in deepening my study of medicine.

Julia (25) — Student of psychology and medicine

I am always most grateful for Daniel Hafner's great ability to allow Anthroposophy to be experienced, and come to life. As a young person, you have lots of big questions, and there are few people capable of offering such clear and logical spiritual-scientific answers as Daniel Hafner. An Anthroposophical foundation course that would also serve as an orientation year I see as a great gift for the many young people who seek this “genuinely human way of knowing.”

Lisa van Holsteijn (28) — Waldorf teacher, Schloss Hamborn

Daniel Hafner's introductory seminars were always very precious to me, since despite being short, they offered a deep look at the Anthroposophical approach in various areas. And yet they usually weren't about some overwhelming Anthroposophical insights; rather, they succinctly showed how differently, and how appropriately to reality, you can think with thorough precision. This clean thinking was demonstrated to us young people in a way that left us very free, and offered with great warmth of heart, which let us sense the moral dimensions of an Anthroposophy energetic in deeds.

Elisabeth Rybak (27) — Student in the Research Course in Social Threefolding in Wobbenbüll

I am of the opinion that Daniel Hafner is a modern cultural hero, I could think of no-one better to lead youth initiatives with an in-depth grasp on science, language, mathematics, cultural history and the Arts. Engaging in the many perspectives of Anthroposophy with a sure degree of flexible thinking, often embodying (at least when I'm looking!) many of the precepts necessary for the candid expression of initiate science, acknowledging all this I can only recommend that Herr Hafner is supported in his initiatives with the youth.

Samuel A. Fisher (27), UK

I value Mr. Hafner's comprehensive knowledge of Anthroposophy and his ability to present it vividly.

Odelia Hermann (25) — Student of psychology in Jena

For me as a teenager who used to be quite lazy when it came to reading, the shared reading of Steiner's fundamental works at Daniel Hafner's introductions to Anthroposophy was extremely instructive. It let me sense how fruitful Anthroposophy is for fundamental questions of knowing, the understanding of art, evolution, and much more, and motivated me more and more to read and explore on my own. Also, the conversations during the seminars, serious in a way that left us free, helped me to recognize Anthroposophy as something worth defending publicly.

Jonas Rybak (25) — Student in the Research Course in Social Threefolding in Wobbenbüll

At the moment, I am completing my bachelor's degree in philosophy and sociology in Oldenburg, and had the privilege of complementing and enriching this course of study by way of seminars with Daniel Hafner ever and again in recent years. Mr. Hafner approaches the topics with unbelievable care and love, and it always becomes clear that the presentation is nourished by a continual, living,

personal coming to terms. With him, it is a strong foundation of learning to notice that you are taken most deeply seriously as a human being with your questions. Every seminar was an immersion in a completely different world for me, which has often lastingly transformed my soul-relation to the world. It molded me most strongly when scientific fields I already knew from other contexts, such as color genesis, or the development of humanity, were illumined with Anthroposophic thinking. The newly won inner connectedness among facts that otherwise seemed loose and haphazard has had a most deeply wholesome effect on my life of soul, and kindled a new fire in me for exploring the world. Not only to initiate such developments in separate seminars, but to cultivate them within a continual course of study: I would very much wish that for young people.

Joseph Stiegler (27)

I am very grateful for the privilege of having gotten to know Anthroposophy more deeply with Mr. Hafner. He has the ability to develop the Anthroposophical ideas out of the overview of the connections and the perception of the concrete situation, in a way that lets you experience their beauty and truth. Since he does not just relay the ideas from memory, but thinks them anew in the moment, you are taken along into the thought, and gradually begin to think on your own, too. This, coupled with enormous knowledge and powers of precise comprehension, makes him an excellent teacher for young people.

Paula Kiefer (28) — Student in the Research Course in Social Threefolding in Wobbenbüll

After 12 years of Waldorf school, Anthroposophy was a foreign word to me, Rudolf Steiner the founder of a school, and my worldview largely materialistic.

When a friend dragged me along to a seminar with Daniel Hafner on the “history of ideas,” I was skeptical. The table graces and singing before meals alarmed me, and the other young people already seemed so close with one another. What persuaded me to attend many seminars with Daniel Hafner in the following years, and ultimately even to learn and perform the first Mystery Drama under his direction, was his substantive and human power of conviction. Never before had I met anyone with such clarity of thought, and with a humanity at least on a par with that clarity.

The many seminars I was allowed to attend with Daniel Hafner on the most varied themes of Anthroposophy have contributed to making Anthroposophy my main theme in recent years. So much so that the wish to become a Waldorf teacher has become the guiding motive of my learning and work. If I am asked now what Anthroposophy is, I do not know how to give a conclusive answer; but I have gained a strong impression of what Anthroposophy can be, and to a large extent I owe that to Daniel Hafner.

Jasper Polano (25) — Kindergarten teacher and student of Waldorf education in Alfter

It was through Mr. Hafner's introduction to Anthroposophy seminars that I myself (at the time still a staunch materialist and rather critical of Anthroposophy) first came to Anthroposophy at all. His personal presence makes him as good an advertisement for Anthroposophy as you could imagine, and also, of all the people I know, he has the most comprehensive, and at the same time the most exact, familiarity with Anthroposophy and with culture in general.

Simon Dörner (25) — Student of philosophy and history in Rostock

For me the substantive work with Mr. Hafner is work on the fundamentals, which I can draw on again and again in my teaching. It deepens and broadens the understanding of Man that is so hugely important in Waldorf education. I attended the seminars before and during my present work as a music teacher, and in both phases (studying and teaching), the kind of practically applied deepening in Anthroposophy that Mr. Hafner offers feels not only enriching but necessary.

Fabienne Buchmuller (31) — Music teacher at the Independent Waldorf School of Lübeck

There are three utterly important things in my life. One of them is the seminars and lectures by Mr. Hafner on Anthroposophy. I am convinced that I shall draw on them for my whole life.

For Mr. Hafner, the freedom of the young people he works with is inviolable; he is always glad to be available to them for advice, though. By way of his seminars, he also connects young adults with one another. You shape and experience valuable, deep, and most beautiful moments in community. That way, I find people where I have the feeling I can count on them throughout my life.

The outer and inner life of our civilization is becoming ever more challenging. The Anthroposophical institutions that already exist are losing their inner strength (so it seems to me).

We need people and places where what Anthroposophy can give to humanity lives with new strength. Studying Anthroposophy with Mr. Hafner therefore seems to me to be grounded in the need of our time.

Hernsie Basiner (27) — Student of eurhythm in Stuttgart

I have known the study work with Daniel Hafner since 2018, beginning with work on the Mystery Dramas, and also on other themes of Anthroposophy ever and again. He is an outstanding speaker and a very good teacher, who helps you to think further on your own, and does not merely communicate something pedantically. I treasure that in him; also his enthusiasm, his openness, and his unprejudiced attitude toward other people.

The work on Rudolf Steiner's first Mystery Drama, which we did in 2020 in Böblingen as a “summer art academy” with around 30 other young people, counts among my most essential experiences within my study of Anthroposophy. There we really lived what you otherwise only read about in books: therapeutic eurhythm every morning to stay healthy, shared care of the building, speech formation in groups and individual work, art in all forms, work on understanding the Mystery Drama in the evenings, For me it was a real deepening of all that I “knew” back then, but maybe couldn't grasp that concretely. This chance of having a real and truthful experience of the spiritual with Anthroposophy strikes me as one of the most important tasks of Anthroposophists today, if Anthroposophy wants to remain fit for the future at all. And in this sense, I would rejoice if this possibility of studying remained available to more young people, for it could become an essential contribution to the genuine understanding of Anthroposophy for the coming generations.

Right now I am in a training in speech formation, and for this a seed was certainly sown in the work on the Mystery Dramas, and I would like to do further projects in this direction.

Isabel Chotsourian-Becker — born in 2000 in Argentina, emigrated at 18 to Germany for Anthroposophy. Anthroposophical study of theology at the seminary of the Community of Christians in Stuttgart (2018-2021), outreach work for the Community of Christians and Anthroposophy, mother of two children, in training for speech formation in Dornach and Stuttgart

Daniel Hafner is someone who perceives in the first encounters where a person stands in his biography, and what fruits can come about out of your time together. In rehearsing the second Mystery Drama (Rudolf Steiner) in community in the summer of 2023, I experienced his feel for what I was able to give, and how much I could manage.

I could connect the suggestions that came from him in our shared work amazingly well with my own rehearsal process. I am very glad of the encounters with Daniel Hafner.

Carl Hartmann (26) — Waldorf early childhood training, Kassel

For me, Daniel Hafner is a great role model — as a Goethean thinker, a scientist, as an artist and as a human being! So far, I have had the privilege of learning from him and experiencing him in the context of his Anthroposophical seminars and the latest five-week mystery drama project. Staging this five-hour “theater piece” with more than 20 roles was only possible at all because of his great artistic abilities and his talent for communicating the foundations of Anthroposophy At the same time, he managed to accompany the evolving social organism of the participants with the

greatest love, and also to attend to crisis situations, and transform them. It is in profound admiration and confidence that I want to speak out for our great friend of mankind, Daniel Hafner!

Benedikt Messer — eurythmy student at the Eurythmeum Stuttgart

In the current landscape of higher education, you find neither substance relevant to life, nor humanness. Yet that is just what I am looking for as a young person: substance that has something to do with me and with the world, humanly conveyed in such a way that I can take it up, and it works on in me. That is why I consider an Anthroposophical foundation study so valuable for young people who long for a free life of the spirit, in which their needs are seen.

Martha Gärtner (21) — Student in the Research Course in Social Threefolding in Wobbenbüll

Coming from an Anthroposophical foundation course myself (orientation semester at the Stuttgart seminary), I find Daniel Hafner's initiative very valuable. In my view, what speaks for him are his projects, such as the mystery drama performances, and also the seminars, which were able to find the interest of numerous young people. I would have liked to learn more from him myself, had the possibility presented itself to me more directly. With his engagement so far, his considerable ability to waken enthusiasm in young people for Anthroposophical themes seems evident :)

Jonathan Urheim (24) — Student of economics and philosophy in Mannheim

For me personally, connecting with Jiyoung Mok, who gave a seminar with Daniel Hafner on Rudolf Steiner's nine “nature moods” training sketches, helped me along very much. It nudged me to concern myself more deeply with how form arises out of color. It serves as a valuable basis for my study of art therapy at the College for Arts in Social Contexts in Ottersberg. There I can further pursue the theme, and have since attended further seminars by Jiyoung Mok. This way, an individual path for connecting with Anthroposophy comes about. Mr. Hafner has the ability to introduce many different fields of Anthroposophy, in a seriousness and depth that allow one to find one's own approach to Anthroposophy.

Gina Witzig (27) — student of art therapy in Ottersberg